



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Konzentration und umsichtige, gewissenhafte Vorbereitung des Stoßes gehören zu einem erfolgreichen Spiel am Billardtisch. Horst Wähn (unser Titelbild) zeichnet eine gute Stoßvorbereitung aus. Der BC-Spieler zählt unbestritten zu den wertvollsten Stützen der zweiten Mannschaft von Empor Brandenburger Tor Berlin, die in der I. DDR-Liga (Staffel 1) spielt. Hinter dem Staffelsieger Chemie Berlin-Lichtenberg II belegten die Empor-Aktiven den zweiten Rang in der nun abgeschlossenen BC-Spielsaison.

Über die BC-Ranglisten in der I. DDR-Liga (Staffel 2) informiert „BILLARD“ auf der Seite 10 dieser Ausgabe. Weitere Beiträge sind die DDR-Rangliste im Billardkegeln (Seite 9), Gedanken, Bemerkungen über das neue BC-Trainingsystem und über die Trainingskontrollpartien (Seite 7), Wissenswertes über die Mannschaft von Traktor Spremberg, die den Sprung in das BK-Oberhaus schaffte (Seite 12), sowie ein Porträt eines unserer Ehrenamtlichen: Karl Klett von der BSG Motor Suhl-Mitte (Seite 5).

Foto: Rowell

Hoher Sieg des Gastgebers

DDR-B-Nationalmannschaft gewann Länderkampf im Cadre 52/2 in Ludwigsfelde gegen die VR Polen mit 24:0 Punkten / Bester Einzelakteur: Karl-Heinz Schlegelmilch von Motor Suhl-Mitte / Ein uneingeschränktes Lob dem Veranstalter in Ludwigsfelde / Zahlreiche Auszeichnungen / DBSV-Generalsekretär Peter Schendel berichtet

Wenn Sie, lieber Leser von „BILLARD“, diese Ausgabe in den Händen halten, ist der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bereits um einige — wenn auch wenige — Wochen verstrichen. Eine kurze, eine sehr kurze Zeitspanne, wenn wir bedenken, daß auf diesem Parteitag die Aufgaben und Ziele für die nächsten fünf Jahre abgesteckt wurden.

„Wir kennen nur ein Ziel, das die gesamte Politik unserer Partei durchdringt: Alles zu tun für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das ist der Sinn des Sozialismus. Dafür arbeiten und kämpfen wir.“ Dieser Satz von Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, wurde mit einem stürmischen Beifall der Delegierten beantwortet.

Lassen Sie mich an diesen Satz noch ein Zitat aus der Entscheidung des Parteitages anknüpfen: „Die Entwicklung von Körperkultur und Sport zu einem echten Lebensbedürfnis jedes einzelnen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die zielstrebig im Zusammenwirken von Sportlern, Trainern und gesellschaftlichen Organisationen verwirklicht werden muß.“ Es scheint an dieser Stelle sicherlich müßig, über den Wert von Körperkultur und Sport zu meditieren. Er ist hinreichend bekannt. Und dennoch bleibt festzustellen: Noch lange nicht haben wir alles getan, um Körperkultur und Sport, um die sinnvolle, sportliche Freizeitgestaltung überall und bei jedem zu einem echten Lebensbedürfnis werden zu lassen.

Der VIII. Parteitag hat die Aufgaben und Ziele der kommenden Jahre deutlich genannt, und er hat auch unterstrichen, daß Gleichgültigkeit nirgendwo und bei niemandem geduldet wird. Gerhard Grimmer, der zweifache Vize-Weltmeister im Skilanglauf, prägte in seinem Diskussionsbeitrag den Satz: „Nur der verdient sich Plätze und Medaillen, der täglich sie erkämpfen muß.“ Und er sprach wohl uns allen aus dem Herzen, als er den Delegierten und Gästen versicherte: „Wir Sportler werden dabei sein, wenn es gilt, die großen Aufgaben des VIII. Parteitages zu verwirklichen. Wir Sportler werden dabei sein, wenn es gilt, neue Freunde für unsere sozialistische Heimat zu gewinnen und das Ansehen unseres Staates zu vertiefen. Wir Sportler werden keine Mühen scheuen, diesen unseren Klassenauftrag ehrenvoll zu erfüllen.“

Wenige Wochen sind seit dem Parteitag verstrichen. Doch einen Zeitverlust — und mag er noch so gering sein — darf es nicht geben!

JÜRGEN HOLZ

Am 11. und 12. Juni trafen in der Billardsportstätte des Klubhauses „Arthur Ladwig“ von Ludwigsfelde die Nationalmannschaften der DDR (Nachwuchsvertretung) und der VR Polen zum diesjährigen Länderkampf der Freundschaft im Cadre 52/2 aufeinander. Mit 24:0 Punkten setzte sich die Vertretung des Gastgebers mit den Aktiven Karl-Heinz Schlegelmilch (Motor Suhl-Mitte), Claus Schubert (Motor Babelsberg), Klaus Keller (Motor Beska Karl-Marx-Stadt), Günther Pohlmann, Gerhard Guhr (beide Empor-Brandenburger-Tor Berlin) und Peter Ramisch (Glückauf Sondershausen) erfolgreich durch und gewann den Pokal.

Die polnischen Gäste mit den Spielern Frankowski, Sieklinski, Horain, Sasiadek, Kulig und Golembowski wollten natürlich die im Vorjahr in Krakow erlittene 0:24-Punkte-Niederlage revidieren, hatten aber trotz zahlreicher Bemühungen auch diesmal keine Gewinnchancen. Bester Aktiver war Karl-Heinz Schlegelmilch. Der Suhler, der als einziger in der Nachwuchsvertretung unserer Republik bereits beim Länderkampf des vergangenen Jahres in Krakow mit von der Partie war und demzufolge die Konkurrenten kannte, erreichte einen besten Einzeldurchschnitt von 42,85 Points und einen Generaldurchschnitt von 18,75 Points. Die Höchstserie ging auf das Konto von Klaus Keller mit 109 Points.

Doch der Wert dieses Länderkampfes läßt sich nicht allein am sportlichen Erfolg messen. Die freundschaftlichen Begegnungen und die Betriebsbesichtigung des VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde gehören ebenso dazu wie die vorbildliche kollektive Leistung des Ludwigsfelder Veranstalters bei der Durchführung und Organisation dieser Begegnung. Und diesem Kollektiv gilt ein uneingeschränktes Lob. Ein Lob der Sektion Billard, der BSG-Leitung von Motor Ludwigsfelde, ein Lob dem Trägerbetrieb, dem VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde, dem Rat der Stadt und dem Vorsitzenden des DTSB-Kreisvorstandes Zossen, Hans-Joachim Kliem.

Für hervorragende Aktivitäten in der Organisation dieses Länderkampfes zeichnete das Präsidium des DBSV der DDR auf dem Abschlußbankett besonders verdienstvolle Funktionäre aus: mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber: Heinz Seeger, Sektionsleiter, und Dieter Redlich; mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze: Uwe Rohland und Günter Böber. Mit der Ehrenplakette unseres Verbandes in Bronze wurden ausgezeichnet: Walter Bartsch, 2. Sekretär der SED-Betriebsparteiorganisation, Paul Körl, Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde, und

Bernhard Bartusch, Vorsitzender der BSG Motor Ludwigsfelde.

Ein herzlicher Dank soll an dieser Stelle auch dem Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch ausgesprochen werden, der vor dem Ländervergleich mit den Nachwuchskandidaten einen Lehrgang in vorbildlicher Form durchführte. Einen ausführlichen Bericht vom Länderkampf veröffentlicht „BILLARD“ in der nächsten Ausgabe.

Einzelergebnisse: Schlegelmilch (DDR) — Frankowski 300:168, — Sieklinski 300:61; Schubert (DDR) — Frankowski 300:208, — Sieklinski 300:114; Keller (DDR) — Horain 300:190, — Sasiadek 300:39; Pohlmann (DDR) — Horain 300:208, — Sasiadek 300:97; Guhr (DDR) — Kulig 300:180, — Golembowski 300:205; Ramisch (DDR) — Kulig 300 zu 209, — Golembowski 300:180; Abschlußergebnisse: DDR: Schlegelmilch 600/32/18,75/42,85/90, Schubert 600/36/16,66/21,30/88, Keller 600/43/13,95/27,27/109, Pohlmann 600/57/10,52/11,50/42, Guhr 600/59/10,18/10,70/75, Ramisch 600/61/9,84/10,34/49; gesamt: 24:0/3600/288/12,50/42,85/109; VR Polen: Frankowski 376/47/8,00/—/33, Sieklinski 175/21/8,33/—/30, Horain 398/58/6,86/—/27, Sasiadek 136/42/3,24/—/14, Kulig 389/60/6,48/—/48, Golembowski 385/60/6,42/—/35; gesamt: 0:24/1859/288/6,454/—/48.

DDR-Meisterschaften nicht ausgetragen

Das Präsidium des DBSV der DDR teilt folgendes mit: Auf Grund der unbefriedigenden Leistungen anlässlich der Bezirksmeisterschaften im Cadre 47/2 beschloß das Präsidium des DBSV der DDR einstimmig, die DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 für das Sportjahr 1971 nicht auszutragen. Für die nächsten Jahre wird seitens der Zentralen Technischen Kommission (ZTK) ein neuer Qualifikationsmodus festgelegt, der noch rechtzeitig bekanntgegeben und im Fachorgan „BILLARD“ veröffentlicht wird.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64d — Telefon: Berlin 5 26 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postcheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 6. JUNI 1971.

BEZIRK DRESDEN

**Ausgeglichenes Duell:
Meister kontra Vizemeister**

Sechs Wochen nach dem schon dramatisch zu bezeichnenden Finale in der DDR-Mannschaftsmeisterschaft der Billardkegler standen sich der DDR-Meister Motor Dresden-Reick und der Vizemeister dieses Jahres, TSG Dresden-Nord, zu einem freundschaftlichen Vergleich gegenüber.

Leider hatte der neue Meister nicht auf seine komplette BK-Sechs zurückgreifen können. Denn Hähner fehlte und wurde durch Grundmann ersetzt. Wesentlich erheblicher ist hingegen das Fazit, daß leider nur wenige Zuschauer den Weg zu diesem interessanten Freundschafts-Duell gefunden hatten. Dabei drängt sich förmlich die Frage auf, was der Dresdner Billardgemeinde eigentlich noch geboten werden muß, um sie in den Saal zu bekommen...

Beide Mannschaften boten gute Billardkost. Und wie im vergangenen Jahr endete auch der jüngste Vergleich. Je ein Sieg und je eine Niederlage standen für beide Teams zu Buche. Einmal hieß es 1545:1503 Points für die TSG-Spieler, und das andere Mal lautete das Endergebnis 1598:1562 Points für Motor-Reick. Eine Gesamtbilanz ergäbe ein 3107:3101-Points-Stand für den Vizemeister TSG Dresden-Nord. Aber dieses Resultat hat nur statistischen Wert.

Herausragender Akteur war Kurt Fladrich vom DDR-Meister. Er überzeugte durch gleichmäßiges Spiel (297 Points, 295 Points). Zu erwähnen sind auch Manfred Höcker (Motor Dresden-Reick/569 Points) und Manfred Pietzsch (TSG Dresden-Nord/563 Points).

Ergebnisse: Motor Dresden-Reick gegen TSG Dresden-Nord 1503:1545 und 1598:1562

Behrendt	228/248	D. Hähne	256/259
Glöckner	207/242	Klinger	232/232
Höcker	293/276	Stöckel	256/218
Löwe	255/288	L. Hähne	265/268
Grundmann	223/249	Pietzsch	274/289
Fladrich	297/295	M. Hähne	262/296

Manfred Pietzsch

Kreisbester: Kurt Fladrich

Mit den Dresdner Kreiseinzelmeisterschaften findet alljährlich der BK-Spielbetrieb seinen Abschluß. Das ist in diesem Jahr nicht anders. Nur muß hinzugefügt werden, daß es diesmal kein sehr würdiger Abschluß war. Zum einen lief die Beteiligung in den unteren Klassen zu wünschen übrig, zum anderen war das Material in allen Spielorten in neuen Zustand gebracht worden, so daß dementsprechend die Leistungen leider zurückbleibend, und drittens war die Publikumsresonanz gering.

Ein Plus war allerdings, daß sich jene Sektionen, die mit der Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaften betraut wurden, recht aktiv zeigten und sicherlich ein Lob verdient haben!



Sie beteiligten sich vor einiger Zeit am Übungsleiter-Lehrgang des DBSV der DDR in Werdau. Erfolgreich, versteht sich! Im Bild links Rudolf Klein, der Vorsitzende der Nachwuchskommission (BC) unseres Verbandes, und ganz rechts Willi Reichelt, Vorsitzender der Trainerratskommission des DBSV der DDR. Allen Beteiligten möchte „BILLARD“ einen Glückwunsch aussprechen und die Hoffnung dazu auf eine erfolgreiche Tätigkeit als Übungsleiter.

Foto: Archiv

An die Resultate im Punktspielbetrieb vor allem der Klasse 1 konnte – wie bereits eingangs ausgeführt – nicht angeknüpft werden. Immerhin traten fünf Starter in Aktion, die einen Durchschnitt von 280 Points überspielen können. Dazu kamen weitere drei BK-Spieler, die um die Teilnahme an den diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften (Durchschnitt 260 Points) kämpften.

Wer mit einigen Serien über 300 Points gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Gewiß, die Billarde bei Motor Dresden-Reick verlangten höchste Konzentration. Aber daß diesbezüglich so viele Aktive Tribut zollen mußten, kam unerwartet.

Als Favorit ging einmal mehr der amtierende DDR-Einzelmeister Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) in das Turnier. Im Vorjahr war er allerdings nicht zum Erfolg gekommen. Damals hatte er seinem Bruder Lothar Hähne den Vortritt lassen müssen. Und 1971 gelang es ihm wiederum nicht, den Sieg davonzutragen. Diesmal war der Ex-Gubener Kurt Fladrich (Motor Dresden-Reick) der Bessere. Mit einer erheblich verbesserten Spielweise war der Motor-Aktive allen anderen weit überlegen, wenn auch der Gesamtsieg gegenüber seinem Gemeinschaftskameraden und Zweitplatzierten, Manfred Höcker, mit 563:560 Points knapp ausfiel.

Fladrich fand den richtigen Übergang vom weichen zum harten Stoff, wenn es die Stellung erforderte. In dieser spielerischen Verfassung dürfte der Dresdner, der in gut zwei Jahren den Anschluß an die Spitzenklasse fand, ein jederzeit ernstzunehmender Konkurrent für die diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im September in Karl-Marx-Stadt sein.

In gewohnter technischer Weise spielte Manfred Hähne, ohne allerdings

richtig zu überzeugen. 549 Points erreichte er. Auf diese Summe kam auch Eberhard Hähner, der im Gesamtklassement jedoch den dritten Rang noch vor den Favoriten Manfred Hähne einnahm. Zweifelsohne eine Erfolg für den einen, eine Niederlage aber für den anderen.

Erwähnenswert ist in der Klasse 2 Heinz Brachmann mit seinen 519 Punkten! Seit drei Jahren hat es ein solches Ergebnis in dieser Klasse nicht mehr gegeben. Obgleich Brachmann jedes Jahr nur die Klasse 2 in der Vorqualifikation schaffte, war ihm der große Erfolg noch nie geglückt. Mit deutlichem Vorsprung ließ er die Konkurrenz hinter sich: Peter Giese mit 491 Points als Zweiten und Heinz Lesch mit 490 Zählern auf den dritten Rang.

Ergebnisse: Klasse 1: 1. Kurt Fladrich 563 (267/296), 2. Manfred Höcker 560 (261/299), 3. Eberhard Hähner 549 (298/251), 4. Manfred Hähne 549 (277/272), 5. Harry Glöckner 548 (269/279), 6. Heinz Behrendt 536 (288/248), 7. Rainer Strohbach 508 (258/250), 8. Lothar Hähne 502 (228/274), 9. Klaus Löwe 482 (256/226), 10. Manfred Pietzsch 480 (223/257), 11. Paul Klinger 464 (212/252), 12. Eberhard Grundmann 443 (221/223).

Klasse 2: 1. Heinz Brachmann 519 (257/262), 2. Peter Giese 491 (238/253), 3. Heinz Lesch 490 (233/257); **Klasse 3:** 1. Alfred Mirtschink 414, 2. Erich Bernsee 409, 3. Gerhard Spank 403; **Klasse 4:** 1. Erich Seifert 402, 2. Gerhard Uhlig 398, 3. Helmut Buchholz 391; **Klasse 5:** 1. Horst Müller 391, 2. Johannes Querner 371, 3. Herbert Friese 369; **Klasse 6:** 1. Dieter Richter 319, 2. Jürgen Puschmann 318, 3. Alfred Lehnert 288; **Frauen:** 1. Hilde Diedel 310 (178/132), 2. Christine Adler 283 (108/175); **Ju-**

(Fortsetzung auf Seite 5)

Citius - Altius - Fortius

„Schneller – Höher – Stärker“ – Aufruf der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR / Vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung der Olympiamannschaften unserer Republik / Aufruf an alle Bürger, die enge Verbundenheit mit unseren Olympiaververtretungen sichtbar zum Ausdruck zu bringen

Die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR führt im Zeitraum vom 20. März 1971 bis zum 31. Oktober 1972 ihre große Aktion zur Unterstützung der Olympiamannschaften der DDR in Vorbereitung der Olympischen Winter- und Sommerspiele 1972 durch. Diese Aktion soll unter dem Motto „Schneller – Höher – Stärker“ dazu beitragen, eine große Aktivität unter der Jugend, den Sportlern und der gesamten Bevölkerung unseres sozialistischen Staates zu entwickeln, um ein wichtiges Grundanliegen der olympischen Idee – Körperkultur und Sport zum Lebensbedürfnis jedes einzelnen Menschen zu machen – verwirklichen zu helfen.

Aufruf der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR

Die Deutsche Demokratische Republik mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften zu stärken, durch hervorragende Leistungen in der Produktion, Wissenschaft und Kultur die sozialistische Gesellschaftsordnung zu festigen, ist das Ziel der Arbeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unseres sozialistischen Nationalstaates.

Mit der Stärkung der DDR tragen wir gleichzeitig dazu bei, die olympische Idee des Friedens und der Völkerverständigung in unserem Lande zu verwirklichen. „Die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR sieht es als ihre vornehmste Aufgabe an, geeignete Maßnahmen bei der Vorbereitung der Olympischen Spiele einzuleiten und die Teilnahme der Sportler der DDR an den olympischen Wettkämpfen durch allseitige Unterstützung zu gewährleisten“, heißt es in ihrer Gründungsurkunde.

Bei zahlreichen Großsportveranstaltungen der Vergangenheit wurden die Sportlerinnen und Sportler durch die begeisterte Anteilnahme der Bevölkerung immer wieder zu Höchstleistungen angespornt. Die Olympische Gesellschaft der DDR will erneut das Bindeglied zwischen den Bürgern unseres Staates und ihren Olympiamannschaften der Winter- und Sommerspiele sein.

Wir wollen mit den verschiedensten Mitteln mithelfen, die sozialistische Volkskörperkultur zu entwickeln und alt und jung als direkte Förderer und Freunde unserer Olympiakämpfer gewinnen. Wir wollen mit vielerlei Maßnahmen dazu beitragen, ihre Sympathie und moralische Verbundenheit mit den Olympiakandidaten sichtbar zu machen.

In den olympischen Wettkampfstätten des Jahres 1972 werden die Sportmannschaften der DDR die Selbständigkeit und Gleichberechtigung des sozialistischen Nationalstaates erstmals bei Olympischen Spielen in der Symbolik und in ihrer Hymne sichtbar zum Ausdruck bringen.

Hoch sind die Verpflichtungen, die den jungen Sportlerinnen und Sport-

lern auferlegt werden, groß ist das Vertrauen der gesamten Gesellschaft in die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft ihrer Söhne und Töchter, die sich in hartem Training fleißig, diszipliniert und mit Willenskraft und Energie auf das hohe Ziel olympischen Wettstreits vorbereitet haben.

Mit dem olympischen Ruf „Schneller – Höher – Stärker“ will die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR eine umfassende Initiative unter der Bevölkerung auslösen, durch persönliche Mitwirkung an den vielen Einzelaufgaben in Vorbereitung auf die Olympischen Winter- und Sommerspiele 1972 die Olympiamannschaften der DDR moralisch und ökonomisch zu unterstützen.

Deshalb rufen wir alle Bürger unseres Staates auf, bringt Eure Verbundenheit mit Euren Olympiamannschaften sichtbar zum Ausdruck. Beteiligt Euch an den vielfältigen Möglichkeiten zu ihrer Unterstützung. Fühlt Euch eins mit den Repräsentanten der DDR beim olympischen Wettstreit!

Präsidium der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR

Manfred von Brauchitsch
Präsident

Fernwettkampf „Goldene Fahrkarte“ im Luftgewehrschießen: Der Startschuß erfolgte am 22. Februar 1971. Alle Bürger der DDR können sich beteiligen. Wertvolle Preise winken nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die tüchtigsten Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksvorstände der GST. Preis der Teilnehmerkarte 0,60 Mark, davon 0,10 Mark zugunsten der Olympiamannschaften.

„Urlauber-Olympiade“ des FDGB: Eine Aktion, die zur aktiven sportlichen Betätigung für alle aufruft. Mit der Beteiligung an der Urlauber-Olympiade verwirklicht sich die Tatsache der engen Verbundenheit zwischen der Bevölkerung und den Olympiakämpfern am deutlichsten.



Gedenkblatt „20 Jahre NOK der DDR“: Ab 6. April 1971 wird neben der Sondermarke aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens des NOK der DDR ein Schmuckblatt mit dem Sonderpostwertzeichen und einem Sonderstempel durch die Olympische Gesellschaft der DDR in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen herausgegeben.

Sonderpostwertzeichen „Olympische Winterspiele 1972“, „Olympische Sommerspiele 1972“: Jeweils vor Beginn der Olympischen Winter- und Sommerspiele 1972 erfolgt die Herausgabe von Sonderpostwertzeichen mit sportlichen Motiven. Hierbei werden einige Werte mit einem Zuschlag zugunsten der Olympiamannschaften der DDR versehen.

Spendenaktion „Sonderkonto 7200“: Ab sofort haben alle Personen, Kollektive, sozialistische Brigaden, Organisationen und Institutionen die Möglichkeit, ihre Verbundenheit mit den Olympiakämpfern durch einmalige oder sich wiederholende Spendenbeiträge auf das Sonderkonto 7200 beim Postscheckamt Berlin zum Ausdruck zu bringen. Spenden ab 50 Mark werden mit einer besonderen Urkunde gewürdigt.

Mitgliederwerbung: Alle Maßnahmen der Olympischen Gesellschaft der DDR zielen darauf ab, möglichst viele Bürger in unserem sozialistischen Staat zu aktive Förderer der olympischen Sache zu machen. Eine Urkunde und die Fördernadel sind das äußere Zeichen dieser Mitwirkung. Eine Postkarte mit dem Kennwort „Förderer“ an die Olympische Gesellschaft der DDR (104 Berlin, Luisenstraße 33-34) genügt.

Modellauto (Oldtimer), Badeball mit Symbol, Bildpostkarten von bekannten Sportlern, Herausgabe von drei Schallplatten, deren Erlös ebenfalls zur Unterstützung der Olympiamannschaften bereitgestellt wird, Autokleber und farbige Schiebebilder für motorisierte Bürger, zu erwerben von Oktober 1971 bis Oktober 1972 – all das sind weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Olympiamannschaften der DDR.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 3)

gend: 1. Michael Stöckel 496 (224/272), 2. Manfred Kaupisch 342 (179/163); Schüler: 1. Hans-Joachim Protze 383.

Manfred Pietzsch

Junger Mann macht auf sich aufmerksam

Mitte Mai führte der KFA von Görlitz seine diesjährigen BK-Kreiseinzelmeisterschaften und die Bestenermittlungen durch. Dabei wurden recht gute Leistungen erzielt. Besonders zu erwähnen sind die 400 Points des Görlitzer Schülermeisters Michael Neubert. Er machte nachdrücklich auf sich aufmerksam. Mit Interesse wird man seine weitere Entwicklung verfolgen.

Der bisherige Kreisrekord von 550 Points wurde in diesem Jahr gleich dreimal überboten. In der Klasse 1 durch Breton (560 Points) und Schlieben (beide Lok Görlitz/551 Points) und in der Klasse 2 durch H. Böttcher (Motor Görlitz/555 Points). Ein besonderer Dank soll den Sportfreunden Kurt Baum sowie Nowozin und Scholz ausgesprochen werden, die sich um die Durchführung der Kreiseinzelmeisterschaften verdient gemacht haben.

Ergebnisse: Klasse 1: 1. Breton 560 (264/296), 2. Schlieben 551 (294/257), 3. Thiele (alle Lok Görlitz) 506 (253/253), 4. Rohne (Motor Görlitz) 490 (238/252); **Klasse 2:** 1. H. Böttcher 555 (299/256), 2. Friedländer (beide Motor Görlitz) 505 (237/268), 3. Müller 498 (245/253), 4. Striegler 466 (249/217), 5. Mätzig (alle Lok Görlitz) 453 (200/253); **Klasse 3:** 1. Neugebauer (Lok Görlitz) 466 (214/252), 2. J. Böttcher 463 (246/217), 3. Kütte (beide Motor Görlitz) 454 (246/208), 4. Schulz (Handwerk Görlitz) 449 (228/221), 5. Broksch (Hagenwerder) 445 (216/229); **Klasse 4:** 1. Barthel (Medizin Görlitz) 418 (190/228), 2. Werner (Motor Görlitz) 415 (193/222), 3. Kather (Lok Görlitz) 397 (211/186), 4. Lehmann (Handwerk Görlitz) 396 (182/214), 5. Menzel (Medizin Görlitz) 262 (161/201); **Klasse 5:** 1. Tandler (Medizin Görlitz) 383 (179/204), 2. Pecina (Lok Görlitz) 368 (198/170), 3. Benicke (Motor Görlitz) 348 (177/171), 4. Maiwald (Fortschritt Görlitz) 342 (190/152), 5. Sachse (Motor Görlitz) 316 (136/180); **Klasse 6:** 1. Klimm (Motor Görlitz-Südost) 340 (184/156), 2. Mitschke (Medizin Görlitz) 277 (138/139); **Jugend:** 1. Löbe 426 (202/224); **A-Schüler:** 1. Neubert (beide Motor Görlitz) 400 (210/190).

Lothar Breton

Erstmalig dabei: acht Schüler

Die BK-Kreiseinzelmeisterschaften und die Bestenermittlungen im Kreis Niesky wurden Mitte Mai ausgetragen. Mit der Austragung wurde Stahl Sproitz beauftragt. Diese Sektion hatte in der Vergangenheit bewiesen, daß sie diese Aufgabe organisatorisch gut lösen kann. Die Sproitzer haben sich insofern noch ein zusätzliches Lob verdient, weil sie diese Turniere kurzfristig übernahmen.

Denn zunächst war Traktor Spree mit der Durchführung beauftragt worden. Aber aus technischen Gründen mußte davon Abstand genommen werden. Sichtbarer Ausdruck für die geleistete Arbeit der Sproitzer war die Verleihung der Ehrenurkunde durch den KFA Niesky.

Für die Einzelmeisterschaften waren 57 Starter gemeldet. Drei von ihnen fehlten schließlich unentschuldig. Zwar konnte dieser Ausfall die Titelkämpfe nicht in Gefahr bringen, jedoch traten dadurch einige organisatorische Schwierigkeiten im Zeitplan auf.

Für den KFA Niesky war es in diesem Jahr besonders erfreulich, daß zwei Aktive die Qualifikation zur Leistungsklasse 1 erreichten. Erfreulich auch, daß erstmalig in einem öffentlichen Turnier acht Schüler ihr Können unter Beweis stellten. Ein anerkannter Anfang, der jedoch die Frage provoziert: Wie ist es mit Nachwuchsspielern in den anderen 13 Sektionen bestellt? Stahl Sproitz und Traktor See haben jedenfalls den Anfang gemacht.

Hier die **Ergebnisse: Schüler:** 1. Dietmar Kiese 177, 2. Rainer Jeschke 137, 3. Andreas Büttner (alle Stahl Sproitz) 127; **Jugend, Klasse 3:** 1. Bokermann (Jänkendorf) 429; **Klasse 6:** 1. Tusche (Traktor Diehsa) 392, 2. Wagner (Dauban) 328.

Bei den **Männern** wurden folgende **Ergebnisse** notiert: **Klasse 6:** 1. Röthig (Traktor Spree) 363, 2. Gebhardt (Traktor See) 353; **Klasse 5:** 1. Wolf (Aufbau Niesky) 418, 2. Joachim (Traktor Diehsa) 390; **Klasse 4:** 1. Mannack (Aufbau Kodersdorf) 442, 2. Rothe 430, 3. Härtel (beide Stahl Sproitz) 415.

In der Klasse 3 wurden in diesem Jahr Resultate aufgestellt, die höher lagen als jene der Klasse 2. Freilich liegt das teilweise auch an der unterschiedlichen Beschaffenheit der Billardtische. Dennoch verdienen diese Leistungen besonders hervorgehoben zu werden.

Ergebnisse: Klasse 3: 1. Montag (Motor Niesky) 457 (237/220), 2. Liebsch (Traktor Jänkendorf) 452 (222/230), 3. Fietze (Traktor Rothenburg) 450 (221/229).

Höhere Durchschnitte mußten nicht zuletzt durch die Ergebnisse in der Qualifikation in der Leistungsklasse 2 erwartet werden. Hier standen sich die drei Konkurrenten Henoch (Traktor Jänkendorf), Bauch (Traktor Rothenburg) und Fuchs (Motor Niesky) gegenüber. Fuchs wirkte ungemein nervös und lag mit 185 Points weit unter seinem sonstigen Leistungsvermögen. Henoch erspielte hingegen 239 Points, und Bauch kam auf 214 Zähler. Im zweiten Durchgang erreichte Fuchs überraschend 238 Points (gesamt 423 Points) und wurde Dritter. Henoch war in diesem Durchgang der Unterlegene. Nur 197 Points ließ er folgen, während Bauch nun auf ausgezeichnete 240 Points kam. Und mit diesem Schlußakkord sicherte sich der Rothenburger den ersten Platz.

Ergebnisse: Klasse 2: 1. Bauch (Traktor Rothenburg) 454, 2. Henoch (Traktor Jänkendorf) 436, 3. Fuchs (Motor Niesky) 423.

Höhepunkt der diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften war das Duell

(Fortsetzung auf Seite 6)

UNSERE EHRENAMTLICHEN



Karl Klett (BSG Motor Suhl-Mitte)

Er ist in die Schar derer einzuordnen, die zu den unermüdeten Billardfreunden unserer Republik gehören. Seit der Gründung der Suhler Billardsektion im Jahre 1947 ist er als aktiver Spieler oder als Funktionär überall im DDR-Billardgeschehen anzutreffen. Karl Klett ist bei Turnieren und Meisterschaften nicht wegzudenken. Mit großer Einsatzbereitschaft füllt er jede Funktion aus, ob als Kampfrichter oder Schreiber.

Der aktive Billardsport gibt ihm in seinem hohen Alter von 76 Jahren noch sehr viel Freude und Entspannung und läßt ihn auch teilhaben an den großen Erfolgen seiner Freunde und Kameraden aus der Sektion bei der BSG Motor Suhl-Mitte. Als Kassierer der Motor-Sektion ist er unbestritten eine wertvolle Stütze zu nennen. Mehrfach konnte Karl Klett gerade wegen seiner gewissenhaften Funktionärstätigkeit, wegen seiner guten und stets pünktlichen Abrechnungsarbeit von der Betriebssportgemeinschaft ausgezeichnet und geehrt werden.

In seiner langjährigen sportlichen Laufbahn hat er manchem heutigen Suhler Spitzenspieler in den Jahren des Anfangs geholfen und mit Rat und Tat unterstützt. Oftmals bot er selbst seinem Gegenüber am Billardtisch erfolgreich Paroli. Immerhin konnte Karl Klett mehrmals Bezirksbestener in den unteren Spielklassen werden. Sein größter sportlicher Erfolg dürfte allerdings im Gewinn des DDR-Mannschaftsmeistertitels im Spieljahr 1967/68 liegen. Zweimal wurde er im Suhler Oberliga-Kollektiv als Ersatzmann eingesetzt.

Für seine verdienstvolle, unermüdetliche Arbeit wurde Karl Klett in der Vergangenheit mehrfach ausgezeichnet. So ist er Träger der Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber und Bronze. Er besitzt die Ehrennadel der BSG Motor Suhl-Mitte und die Kampfrichternadel der Stufe III.

In Karl Klett sehen wir ein Vorbild unermüdetlicher, rastloser Einsatzbereitschaft für unseren Billardsport, sehen wir ein Vorbild für unsere Jugend. Für sein jahrzehntelanges Schaffen und Wirken sei ihm an dieser Stelle der Dank ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch, ihn noch viele Jahre bei bester Gesundheit in unserer Mitte zu sehen.

Gerd-Klaus Manig

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

zwischen Mucha und Ebermann (beide Stahl Sproitz) in der Klasse 1. Beide BK-Spieler kannten sich ja zu Genüge. Ebermann begann seine ersten 100 Stoß auf heimischem Billard mit nur 239 Points. Mucha konterte und legte 251 Points vor. Wer würde sich nun noch steigern können?

Die Frage fand schnell eine Antwort. Denn Ebermann erreichte im zweiten Durchgang lediglich 197 (!) Points. Zu wenig, um Sieger zu werden. Mit insgesamt 433 Points blieb er diesmal weit zurück. Mucha nutzte die schwache Stunde seines Gegenüber, brachte noch einmal 254 Points an die Tafel und wurde mit 505 Points überlegen Kreismeister. 505-Points sind übrigens bislang einmalig im Billardsport des Kreises Niesky und ein guter Anklang der BK-Wettbewerbe.

Alfred Hajok

Anmerkung der Redaktion „BILLARD“: Wir möchten noch einmal auf den Hinweis zurückkommen, daß es an der Zeit sei, auch in anderen Billardsektionen des Kreises Niesky (und nicht nur hier!) Nachwuchsmannschaften aufzubauen. So erfreulich der Beginn mit acht Schülern auch ist, es ist und bleibt erst ein Anfang. Sicherlich wäre es recht interessant zu erfahren, wie die Sektionen von Stahl Sproitz und Traktor See mit ihrer Arbeit im Nachwuchsbereich begonnen, wie sie die Jungen für den Billardsport geworben haben und welche Erfahrungen dabei gewonnen werden konnten. Die Anschrift der Redaktion „BILLARD“ ist bekannt. Wir warten auf Post...

Redaktion „BILLARD“

Auf einen Blick

Im Kreis Niesky beteiligten sich insgesamt 29 BK-Kollektive am Spielbetrieb. Hinzu kommen drei Mannschaften, die in der Bezirksliga (Staffel Ost) spielen, und zwei Vertretungen, die der Bezirksklasse (Staffel West) angehören. Summa summarum: 34 Mannschaften aus 15 Sektionen.

Diese Zahlen seien deshalb an den Anfang gestellt, weil eingeschätzt werden muß, daß der Spielbetrieb in dieser Saison recht reibungslos und gut abgewickelt werden konnte. Und bei dieser Anzahl von Mannschaften haben sich dafür alle Beteiligten ein „Dankeschön“ verdient.

In den nachstehenden Abschlusstabellen wäre insbesondere die Kreisliga-Vertretung von Aufbau Dauban zu erwähnen. Dieses Kollektiv, das erst seit drei Jahren besteht, hat es verstanden, von der II. Kreisklasse bis zur Spitze der Kreisliga vorzustoßen. Ein guter Kollektivgeist und eine beachtliche Arbeit in der Leitung der Sektion haben daran wesentlichen Anteil.

Abschlußstand (Kreisliga)

1. Aufbau Dauban	20:4	7062	588,50
2. Stahl Sproitz II	18:6	6818	568,17
3. Lok Horka	16:8	6541	545,08
4. Aufb. Kodersdorf	14:10	6555	546,25

5. Aufbau Niesky	8:16	5814	484,50
6. Traktor Trebus	4:20	5859	488,25
7. Traktor Spree	4:20	5596	466,33

In der I. Kreisklasse (Staffel A) vermochte sich Motor Niesky II als vorjähriger Absteiger wiederum den Aufstieg zu erkämpfen. Zu diesem Erfolg hat wohl auch eine Mannschaftsumstellung positiv beigetragen. Traktor Jänkendorf II, punktgleich mit Niesky, verpaßte den Staffelsieg durch eigene Schwächen.

Abschlußstand (I. Kreisklasse/Staffel A)

1. Motor Niesky II	20:4	6689	557,42
2. Tr. Jänkendorf II	20:4	6319	526,58
3. Traktor Diehsa	14:10	6304	525,33
4. Stahl Sproitz III	12:12	6029	502,42
5. Aufbau Niesky II	8:16	5901	491,75
6. Traktor See	6:18	5765	480,42
7. Traktor Trebus II	2:22	5109	425,75

Der Mannschaftsmeister in der I. Kreisklasse (Staffel B) heißt Chemie Ußmannsdorf. Gleichauf mit 18:6 Punkten folgen zwei weitere Kollektive: Motor Niesky III und Aufbau Kodersdorf II. Ob der Durchschnitt des Staffelsiegers in der höheren Spielklasse genügen wird, ist fraglich. Der KFA hat sich inzwischen mit der Zusammensetzung der beiden Kreisklassen-Staffeln beschäftigt und wird einige Veränderungen vornehmen, die einer guten Leistungsentwicklung dienlich sind.

Abschlußstand (I. Kreisklasse/Staffel B)

1. Ch. Ußmannsdorf	18:6	5924	493,67
2. Mot. Niesky III	18:6	5841	486,75
3. Aufb. Kodersd. II	18:6	5698	474,83
4. Lok Horka II	14:10	5679	473,25
5. Aufbau Dauban II	6:18	5574	464,50
6. Tr. Rothenburg II	6:18	5500	458,33
7. Traktor Diehsa II	4:20	5210	434,17

Abschlußstand (II. Kreisklasse)

1. Traktor See II	20:8	6110	436,43
2. Aufb. Dauban III	18:10	6279	448,50
3. Traktor Diehsa II	18:10	5221	372,93
4. Ch. Ußmannsd. II	16:12	5592	399,43
5. Trakt. Hämichen	14:14	5773	412,36
6. Lok Horka III	10:18	5458	389,86
7. Traktor Spree II	8:20	5350	382,14
8. Aufb. Kodersd. III	8:20	5283	377,36

Alfred Hajok

BEZIRK COTTBUS

Lothar Blawid überlegen Erster

Die Kreiseinzelmeisterschaften in Cottbus fanden Mitte Mai im Billardsaal „Friedensburg“ statt. Insgesamt konnte man mit den gezeigten Leistungen der Männer nicht ganz zufrieden sein. Lothar Blawid (Turbine Cottbus) sicherte sich den ersten Platz in der Klasse 1 mit 524 Points überlegen. Er verwies Werner Jurk (Traktor Leuthen) mit 480 Points auf den zweiten Rang. Hervorzuheben sind die zweimal 244 Points von Kascheike (Turbine Cottbus) in der Klasse 3.

Gute Leistungen wurden bei den Jugendlichen und den Schülern geboten. Die Frauen-Mannschaft von Turbine Cottbus nahm übrigens erstmalig an einer Kreiseinzelmeisterschaft teil. Ulla Ramoisy sicherte sich mit einem Vier-Points-Vorsprung den Sieg (119 Punkte) vor Henschel (115 Points).

Ergebnisse: Klasse 1: 1. L. Blawid (Turbine Cottbus) 524, 2. Jurk (Traktor Leuthen) 480; Klasse 2: 1. Oschmann (SG Sielow) 484, 2. Noack (SG Burg) 454, 3. Ueberschuß (Turbine Cottbus) 450, 4. Blümel (Einheit Drebkau) 440, 5. Wittke 418, 6. Schmidt (beide SG Burg) 396, 7. Schubert (Turbine Cottbus) 396; Klasse 3: 1. Kascheike 488, 2. E. Bock (beide Turbine Cottbus) 415, 3. Hanschke (SG Sielow) 414, 4. Koal (SG Groß-Gaglow) 404, 5. Gerwinat (Turbine Cottbus) 402, 6. Rother (SG Groß-Gaglow) 399, 7. Krüger (SG Papitz) 397, 8. Balden (Turbine Cottbus) 393, 9. Ertner (Traktor Leuthen) 382, 10. Mikolajczak (SG Sachsendorf) 379, 11. Lehmann (SG Burg) 373, 12. Dubrau (Turbine Cottbus) 361; Frauen: 1. Ramoisy 119, 2. Henschel 115, 3. Matke 73, 4. Schneider (alle Turbine Cottbus) 65; Jugend: 1. Gormann (SG Burg) 445, 2. Drechsler (Traktor Leuthen) 433, 3. Saretz (SG Papitz) 406, 4. Metke (SG Döbbrick) 365, 5. Schiemenz (SG Werben) 314; A-Schüler: 1. During (SG Burg) 346, 2. Komorowski (Traktor Leuthen) 299, 3. Helbig (SG Glinzig) 217; B-Schüler: 1. J. Bock 329, 2. H. J. Bock (beide Turbine Cottbus) 321, 3. Raschik (SG Glinzig) 309, 4. Jüterbogk 260, 5. Pohl (beide Traktor Leuthen) 255, 6. Harnge 237, 7. U. Lange (beide Turbine Cottbus) 219.

Gerhard During

Der Favorit unterlag

Im Endspiel um den BK-Kreispokal 1971 von Cottbus standen sich die beiden Kreisliga-Mannschaften SG Babow und SG Sachsendorf gegenüber. Zu den Favoriten gehörten die Aktiven aus Sachsendorf. Aber sie mußten am Ende die Waffen (sprich: Queues) strecken! Mit 1138:1112 Points hatten die Spieler von SG Babow den Favoriten aus dem Sattel gehoben und sich in diesem Jahr den Kreispokal gesichert.

Gerhard During

Zwei Titel gingen nach Spremberg

Die Kreiseinzelmeisterschaften des Kreises Spremberg besicherten der BSG Traktor Spremberg zwei Titel. In der Leistungsklasse 1 blieb der BK-Spieler Rieger mit 518 Points siegreich, während sich bei den Jugendlichen erwartungsgemäß Reinhard Mattiaschk, der zweifache DDR-Jugendmeister, mit 504 Points als der Bessere erwies.

Ergebnisse: Klasse 1: 1. Rieger (Traktor Spremberg) 518 (258/260), 2. Rautschke 503 (284/219), 3. Gärtner (beide Chemie Tschernitz) 495 (249/246); Klasse 2: 1. Pursche (Chemie Tschernitz) 486 (239/247), 2. Poyda (SG Bohsdorf) 468 (249/219), 3. Schulze (Chemie Tschernitz) 465 (245/220); Klasse 3: 1. Krug (TSG Noßdorf) 532 (247/285), 2. Stuck 460 (212/248), 3. Lehmann (beide Chemie Tschernitz) 450 (208/242); Jugend: 1. R. Mattiaschk 504 (261/243), 2. Wille (beide Traktor Spremberg) 483 (224/259), 3. Gürbig (Chemie Tschernitz) 470 (241/229); A-Schüler: 1. Kern (SG Kausche) 316 (150/166), 2. Domula (SG Lieskau) 263 (160/103), 3. Nachtmann (Chemie Tschernitz) 185 (118/67); B-Schüler: 1. Gensel (SG Schönheide) 382 (201/181).

(Fortsetzung auf Seite 8)

Versäumtes ist nachzuholen

Notwendige Gedanken und Überlegungen zu den Trainingskontrollpartien / Es sei daran erinnert: Pflicht für alle Spieler der Oberliga, der DDR-Ligen sowie für alle Schüler und Jugendlichen / Erster Bewertungszeitraum wird Ende Juni abgeschlossen / Von Willi Reichelt, Vorsitzender der Trainerratskommission im DBSV der DDR

In „BILLARD“ Ausgabe 10/1970 ist in ausführlicher Form über die Einführung eines neuen Trainingssystem im Billardsport geschrieben und die Notwendigkeit neuer Methoden im Training eingehend erläutert worden. Dazu hatte Willi Reichelt, der Vorsitzende der Trainerratskommission im DBSV der DDR, grundsätzliche Gedanken dargelegt und Trainingskontrollpartien ausgearbeitet. Mit dem vorliegenden Beitrag von Willi Reichelt soll eine erste Auswertung der Trainingskontrollpartien vorgenommen werden.

Rückständige Partien sind nachzuholen

Es erscheint notwendig, nochmals auf einige Schwerpunkte im neuen Trainingssystem hinzuweisen und die zu beachtenden verbindlichen Durchführungsbestimmungen für die statistische Erfassung der Trainingskontrollpartien zu erläutern.

Die Durchführung der Trainingskontrollpartien wurde mit Beginn dieses Jahres für alle Spieler der Oberliga, der DDR-Ligen sowie für alle Schüler und Jugendlichen zur Pflicht gemacht. Allerdings muß festgestellt werden, daß hier und dort diese Pflicht noch nicht erkannt wurde und somit ein Nachholbedarf hinsichtlich des Spielens der Trainingskontrollpartien besteht. Es wird deshalb darauf orientiert, daß es statthaft und sogar dringend notwendig ist, die rückständigen Partien nachzuholen.

Der erste Bewertungszeitraum umfaßt die Zeit vom 1. Januar dieses Jahres bis zum 30. Juni. Bis zu diesem Termin müßten also von den betreffenden Spielern mindestens zwölf Trainingskontrollpartien - monatlich also zwei - gespielt worden sein. Davon wird bei der Gesamtauswertung ausgegangen.

Appell an die Verantwortlichen

In diesem Zusammenhang wird nochmals ausdrücklich auf die Ausführungen in „BILLARD“ Heft 10/1970 (Seite 4, zweite Spalte) hingewiesen. Für alle eventuellen Nachteile bei Nichtdurchführung der Trainingskontrollpartien ist jeder Spieler selbst verantwortlich. Es empfiehlt sich also für jeden, bei bisherigen Versäumnissen darauf zu drängen, die Trainingskontrollpartien nachzuholen.

Was diesbezüglich die Schüler- und Jugendarbeit anbelangt, so sind die Verantwortlichen - von den höchsten Gremien unseres Verbandes über die BFA bis in die Sektionen - aufgerufen, sofort und zügig mit dem Spielen der Trainingskontrollpartien zu beginnen, falls das noch nicht geschehen ist. Für eine gesunde, zielstrebige Leistungsentwicklung vor allem im Nachwuchsbereich müssen sich alle verantwortlich fühlen! Und die Trainingskontrollpartien gehören dazu.

Schließlich sei daran erinnert, daß die Förderung der Schüler und Jugend-

lichen sich auch in dem Vorhaben des neuen Trainingssystem ausdrückt. Deshalb kommt es in nächster Zukunft auch darauf an, sich auf die Methoden der schnellen Leistungsentwicklung der Schüler und Jugendlichen zu konzentrieren und gute Ausbildungsprogramme für Übungsleiter zu entwickeln. Wenn wir diese Aufgabe nicht aus den Augen verlieren, wird es uns gelingen, Fortschritte in allen Bereichen zu erzielen.

Hinweise für die Auswertung

Um eine exakte Auswertung der Trainingskontrollpartien zu gewährleisten, wird folgendes festgelegt:

1. Der Zeitraum der Bewertung der Trainingskontrollpartien reicht vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1971.
2. Die Einsendung des Nachweises der Trainingskontrollpartien erfolgt per Einschreiben (listenmäßig und ein Spielformular für jede Trainingskontrollpartie, wobei die Durchschriften beim Absender verbleiben).

3. Verantwortlich für die Einsendung sind für die Ergebnisse der Oberliga-Spieler die Sektionsleiter an den Staffelleiter der Oberliga (Gerd-Klaus Manig), für die Ergebnisse der Spieler der I. und II. DDR-Liga die Sektionsleiter an die Staffelleiter der jeweiligen DDR-Liga-Staffel, für die Ergebnisse der Schüler, Jugendlichen und Junioren die BFA-Vorsitzenden in den entsprechenden Bezirken. Sie erhalten diese Informationen von den Sektionsleitern und leiten die Ergebnisse an den Vorsitzenden der Nachwuchs-kommission des DBSV der DDR, Rudolf Klein (3014 Magdeburg, Weberstraße 4), weiter.

Allgemeine Hinweise

Es sind alle von einem Aktiven gespielten Trainingskontrollpartien nachzuweisen, unabhängig davon, wieviele Partien dieser Art gespielt wurden. Die Durchschnitte brauchen nicht angegeben zu werden.

Um eine schnelle, reibungslose und einheitliche Auswertung durch die Verantwortlichen zu gewährleisten, ist zu empfehlen, die Ergebnisse nach dem auf dieser Seite abgedruckten Schema zusammenzustellen.

An die Staffelleiter ergehen durch die Trainerratskommission des DBSV der DDR nach gemeinsamer Absprache mit der Technischen Kommission und der DBSV-Nachwuchskommission direkte Hinweise für die zusammenfassende Auswertung der Trainingskontrollpartien und für die sich daraus ergebenden Maßnahmen.

Alle für die Durchführung verantwortlichen Sportfreunde werden gebeten, sich exakt und konsequent an diese Angaben zu halten, um damit einen maximalen Erfolg zu sichern.

Schema für die Auswertung der Trainingskontrollpartien

Leistungs-kontroll-ziffer	10 c (52/2)	8 (FP)		
geboren	12. 3. 1943	18. 5. 1936		
Vorname	Kurt	Fritz		
Name	Müller	Schulze		
Partien	Points	Aufnahmen	Points	Aufnahmen
1. P.	148	16	203	10
2. P.	171	15	235	10
3. P.				

Aus den Bezirken

2. Schwietzke (SG Bohsdorf) 334 (138/196), 3. Stuck (Chemie Tschernitz) 217 (128/89).

(Fortsetzung von Seite 6)

Horst Korla

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Erst die letzten 20 Stoß entschieden

Recht unterschiedliche Ergebnisse gab es bei den Bestenermittlungen im BK-Sport von Karl-Marx-Stadt in den unteren Spielklassen. So spielte der Sieger der Klasse 6, Ewald Karl, 380 Points. Das ist das bislang beste Ergebnis seit vielen Jahren, das in dieser Klasse erzielt wurde. Gutklassig sind auch die 372 Points des Seniors Max Dost.

Gut in Schwung zeigte sich auch Reinhold Pschebezin, der mit 447 Points Gewinner in der Klasse 4 wurde. Hier war der zweite Rang heiß umkämpft. Knapp sicherte ihn sich Hartmut Buchholz vor Dieter Bartelt. Ungefährdeter Sieger in der Leistungsklasse 5 wurde Lothar Büchner mit 425 Points. Alle anderen Starter kamen in dieser Klasse über Durchschnittsleistungen nicht hinaus.

Zu einer beachtlichen Steigerung fand Klaus Weidner. In der Klasse 3 kam er zu einem ungefährdeten Sieg. Im vergangenen Jahr noch Erster der vierten Leistungsklasse unterstrich er damit, daß er konstante, gute Leistungen vollbringen kann. Nicht unerwähnt soll Werner Lässig bleiben, der sich auch diesmal wieder im Vorderfeld plazieren konnte.

Bei den Endkämpfen der Klasse 1 und 2 gab es viel Licht, aber wohl noch mehr Schatten. Denn im Ascota-Heim lief manches nicht wunschgemäß. Im ersten Durchgang der Klasse 2 wurde der Kreis derer, der sich Chancen auf einen vorderen Rang ausrechnen konnte, schon eindeutig abgegrenzt. Ihle mit 250 Points, Grünzig mit 249 Points und Pannier mit 243 Points setzten sich vorerst an die Spitze.

Dann aber trat Heinz Schüppel an das Billard. Und er spielte, wie ihn viele noch nicht gesehen hatten. 291 Points – so stand an der Tafel zu lesen. Verdienter Lohn einer hervorragend gespielten Partie!

Im zweiten Durchgang erzielte Ihle mäßige 215 Points und fiel damit aussichtslos zurück, während Bernd Grünzig 241 Points schaffte. Seine insgesamt erspielten 490 Punkte brachten ihm den dritten Platz ein. Nachdem Klaus Pannier den zweiten Durchgang absolviert hatte, führte er mit 503 Points. Sollte der bisherige Spitzenreiter Heinz Schüppel nun Nerven bekommen, sollte er die zum Sieg notwendigen 213 Points etwa nicht schaffen?

Wohl kaum einer zweifelte am Erfolg von Schüppel. Allerdings tat er sich dann im zweiten Durchgang schwerer,

als allgemein erwartet werden konnte. Erst mit den letzten 20 Stoß überwand er die 213-Points-Barriere und schmückte sich mit dem Sieg in der Klasse 2.

Wer nach diesen Resultaten in der Klasse 1 noch eine Steigerung erwartete, wurde in spielerischer Hinsicht maßlos enttäuscht. Das Niveau war – man muß es aussprechen – erschreckend schwach! Bis zum letzten Starterpaar des ersten Durchgangs erzielte keiner der Teilnehmer 240 Points, und diese Grenze wurde schon gar nicht übertroffen. Lediglich Kuchler mit 279 Points und Rother mit 245 Points nahmen sich dabei aus. Sie führten auch vor Steger (239 Points).

Alles schien auf einen sicheren Erfolg von Stefan Kuchler hinzudeuten. Aber auch der zweite Durchgang plätscherte so dahin. Einziger Lichtblick: Manfred Hirsch mit 258 Points. Stefan Kuchler aber vergab seine Chancen auf den ersten Platz durch eine völlig unkonzentrierte Partie, während Rolf Rother diesen Umstand ausnutzte und mit 523 Points sogar noch recht sicher Kreismeister wurde.

Und wir wiederholen es an dieser Stelle: Insgesamt ein klägliches Auftreten der Aktiven der Klasse 1. Nicht ein Starter erreichte seinen sonstigen Durchschnitt.

Ein Wort noch zum Wettkampf der Jugendklasse. Erwartungsgemäß setzte sich hier Volkmar Engel mit 435 Points durch. Der erst 17jährige könnte vielleicht einmal den Sprung in die Jugendrangliste unserer Republik schaffen. Alle anderen jugendlichen BK-Spieler müssen indes noch einige Anstrengungen unternehmen, um dieses Niveau zu erreichen.

Ergebnisse: Klasse 1: 1. Rother (Ascota Karl-Marx-Stadt) 523 (278/245), 2. Kuchler (CSG Fritz Heckert) 490 (279/211), 3. Heyder (Turbine Karl-Marx-Stadt) 473 (235/238), 4. Hirsch (Ascota Karl-Marx-Stadt) 472 (258/214), 5. Eitler (Wismut Aue) 465 (238/227), 6. Lau (Turbine Karl-Marx-Stadt) 463 (234/229), 7. Steger (Ascota Karl-Marx-Stadt) 454 (215/239), 8. Pohlert 446 (211/235), 9. W. Schüppel 433 (230/203), 10. Oehmigen (alle Turbine Karl-Marx-Stadt) 432 (210/222), 11. Niedrich (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 409 (198/211); Klasse 2: 1. H. Schüppel (Turbine Karl-Marx-Stadt) 516 (225/291), 2. Pannier (Ascota Karl-Marx-Stadt) 503 (243/260), 3. Grünzig (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 490 (241/249), 4. Lipp (Turbine Karl-Marx-Stadt) 483 (231/252), 5. Hechfellner (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 468 (222/246), 6. Ihle (Ascota Karl-Marx-Stadt) 466 (250/215); Klasse 3: 1. Weidner (Rotation Karl-Marx-Stadt) 478, 2. Lässig (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 456, 3. Vettermann (Post Karl-Marx-Stadt) 428; Klasse 4: 1. Pschebezin (Adorf) 447, 2. Buchholz (Rotation Karl-Marx-Stadt) 429, 3. Bartelt (Wilischthal) 424; Klasse 5: 1. Büchner (Leukersdorf) 425, 2. Schütz 367, 3. Wagner (beide Ascota Karl-Marx-Stadt) 364; Klasse 6: 1. Karl (Fanal Karl-Marx-Stadt) 380, 2. Dost 372, 3. Kopp (beide Adorf) 326; Jugend: 1. Engel (Post Karl-Marx-Stadt) 435, 2. Kaiser (Fortschritt Limbach-Oberfrohna) 372, 3. Lorenz (Leukersdorf) und Kelemann (Ascota Karl-Marx-Stadt) beide je 360.

Rolf Rother

BEZIRK GERA

Uli Kafner Ranglisten-Bester

In der Rangliste des Bezirkes Gera in der Freien Partie (Abschluß 1970) nimmt Uli Kafner überlegen den ersten Platz ein vor Wilhelm Finkous und Hermann Büscher.

Rangliste:

1. Kafner	15,925	125,00	249
2. Finkous	10,168	31,25	88
3. Büscher	8,876	31,25	112
4. Müßbach	7,403	16,50	75
5. Nebe	7,222	11,00	56
6. Schuka	7,153	8,90	61
7. G. Kolmar	6,942	9,85	59
8. Anger	6,517	8,60	71
9. Auerswald	6,373	14,16	56
10. Briski	6,312	8,35	42
11. Schimmel	6,285	9,85	43
12. Frodl	5,694	9,75	46
13. Grübner	5,664	9,15	40
14. Teuscher	3,905	8,33	39
15. Stöckel	3,741	5,55	27
16. Martin	3,170	5,44	33
17. W. Marquardt	3,072	5,00	27
18. Döhler	2,800	4,80	23
19. E. Kolmar	2,672	3,35	20
20. Heileck	2,557	4,70	17
21. Göbel	2,550	6,60	21
22. Köcher	2,403	4,40	22
23. Dennler	2,259	2,94	12
24. Ordon	2,131	3,00	26
25. Wetzel	2,062	2,50	13
26. Meißner	1,881	2,75	14
27. Lux	1,846	3,25	12
28. Strathmann	1,841	2,75	12
29. Jüngling	1,836	3,00	17
30. P. Kolmar	1,768	2,50	10
31. Horlitz	1,710	2,08	7
32. Richter	1,640	2,04	12
33. Frotscher	1,531	2,05	10
34. Sundermann	1,525	2,77	8
35. Hef	1,525	2,15	12
36. Kalamala	1,462	1,96	16
37. Rathhey	1,424	2,40	11
38. Schaub	1,385	2,10	16
39. Heinze	1,356	2,36	14
40. Schwarz	1,346	2,45	14
41. Ullrich	1,277	1,95	10
42. Scheffler	1,268	1,75	8
43. K. Marquardt	1,254	2,30	18
44. Herrmann	1,143	1,65	9
45. Leithold	1,115	1,65	8
46. Braun	1,081	1,40	11
47. Störtzer	1,078	1,35	6
48. Rothe	1,075	1,65	7
49. Kieckbusch	1,038	1,50	9
50. Birkholz	1,023	1,60	9
51. Körner	0,887	1,10	6
52. Seyfert	0,727	1,20	7
53. Walter	0,685	1,05	5
54. Beran	0,662	0,90	5

Hermann Büscher

BEZIRK MAGDEBURG

Staffurter Bilanz: Erster und Dritter

Nach fast zweijähriger Ruhe war die BSG Aufbau Börde Magdeburg Ausrichter der diesjährigen BC-Bezirksbestenermittlung der Klasse 4. Wie nicht anders zu erwarten, war das Turnier gut vorbereitet. Zwar hatten die Aktiven

(Fortsetzung auf Seite 9)

Trio des Vizemeisters vorn

DDR-Rangliste im BK-Sport sieht Trio des DDR-Vizemeisters TSG Dresden-Nord an der Spitze / Fünf Aktive überspielten 280-Points-Durchschnitt / Bester DDR-Liga-Spieler: Lothar Blawid von Turbine Cottbus / Bei den Jugendlichen führt der Luckenwalder Thoms deutlich / Manfred Pietzsch berichtet

Die abschließende Rangliste unserer Republik im Billardkegeln sieht ein Spieler-Trio des diesjährigen DDR-Vizemeisters TSG Dresden-Nord vorn: Manfred Hähne mit einem Durchschnitt von 287,50 Points vor Lothar Hähne mit 286,50 Points und Manfred Pietzsch mit 284,29 Points. Neben diesen drei Aktiven überspielten zwei weitere Akteure den 80-Points-Durchschnitt: Manfred Gottschalk aus Luckenwalde mit 284,07 Points und Manfred Höcker von dem DDR-Meister dieses

DDR-Rangliste 1970/71:

1. M. Hähne	TSG	4025	14	287,50	31. Scholze	Neug	3554	253,85
2. L. Hähne	TSG	4009		286,50	32. Schöler	Gör	3550	253,57
3. Pietzsch	TSG	3980		284,29	33. Rohne	Gör	3531	252,21
4. Gottschalk	Lu	3977		284,07	34. Sydow	Lu	3530	252,14
5. Höcker	Rei	3653	13	281,00	35. H. Schindler	Lei	3529	252,07
6. Fladrich	Rei	3898		278,43	36. Zimmermann	Neug	3524	251,71
7. L. Blawid	Cott	3897		278,35	37. Eitler	Aue	3271	13 251,61
8. Hähner	Rei	3816		272,57	38. Schuckert	Bra	3521	251,50
9. Hommola	Weiß	3798		271,28	39. Rautschke	Tsch	3267	13 251,30
10. Autengruber	Tur	3790		270,71	40. Müller	Lei	3509	250,64
11. W. Blawid	Bra	3790		270,71	41. Behrendt	Rei	3007	12 250,58
12. Kächler	Tur	3772		269,43	42. Rüger	Auf	3503	250,21
13. Rother	Asc	3752		268,00				
14. Rieger	Spr	3740		267,14	Jugend:			
15. Friedrich	Del	3700		264,28	1. Thoms	Lu	3886	14 277,71
16. Glöckner	Rei	3660		261,43	2. Matthiaschk	Spr	3740	267,14
17. Martin	Lu	3649		260,64	3. Stöckel	TSG	3550	253,57
18. Schlieben	Gör	3644		260,29	4. Wille	Spr	2983	12 248,33
19. Schendel	Bra	3643		260,21	5. Gürbig	Tsch	3457	246,92
20. Lau	Tur	3379	13	259,90	6. Winkler	Neug	3388	242,00
21. Breton	Gör	3626		259,00	7. Gormann	Burg	2772	12 231,00
22. Löwe	Rei	3626		259,00	8. Noack	Lei	3225	230,36
23. Pohlert	Tur	3622		258,71	9. Chmureck	Mus	3185	227,50
24. Hengmith	Pot	3090	12	257,50	10. Zippel	Cott	3156	225,40
25. Stingl	Tur	3345	13	257,30	11. Fritsche	Tsch	2457	11 223,20
26. Prinz	Lei	3593		256,64	12. M. Kaiser	Doh	3109	222,07
27. Parré	Del	3591		256,50	13. Schuster	Repp	3051	217,90
28. Heyer	Lei	3591		256,50	14. Bokermann	Jänk	3023	215,93
29. Altmann	Lei	3062	12	255,17	15. Leyer	Zau	2586	12 215,50
30. Wittwer	Lu	3571		255,07	16. R. Langer	Heid	3000	214,30

Jahres, Motor Dresden-Reick, mit 281,00 Points.

Auf dem siebenten Platz der DDR-Rangliste ist mit Lothar Blawid von Turbine Cottbus (278,35 Points) der beste BK-Spieler aus der DDR-Liga zu finden. Und er führt auch recht überlegen. Denn der Weifßenborner Hommola, Neunter der Rangliste, hat einen Durchschnitt von 271,28 Points zu Buche stehen. Bester Jugendlicher konnte der Luckenwalder Thoms mit 277,71 Points werden. Er verwies den zweifachen DDR-Jugendmeister Reinhard Matthiasck (267,14) auf den Ehrenplatz.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

und Funktionäre darunter zu leiden, daß der Gaststättenbetrieb noch immer nicht wie gewünscht funktioniert und es erst nach 17.00 Uhr erfrischende alkoholfreie Getränke für die Aktiven gab. Aber der Wettkampf wurde dadurch kaum beeinflusst.

Viel mehr Schatten warf die Disziplinlosigkeit des BC-Spielers Bosse (Motor Magdeburg-Südost) auf das Turnier. Trotz Aufforderung der Technischen Leitung und seines Sektionsleiters stellte er das Rauchen nicht ein. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Verantwortlichen vom Recht der Bestrafung entsprechend der Rechts- und Strafordnung des DBSV der DDR als Erziehungsmaßnahme Gebrauch machen.

Eingeladen waren zur Bezirksbestimmung sechs Spieler, von denen Albrecht (Lok Staffurt) unentschuldig fehlte. Nach langer Pause trat auch wieder Willi Böttcher von Lok Staff-

furt an das Billard. Seine Teilnahme sollte sich als eine echte Bereicherung des Turniers erweisen. Ob er allerdings aufgrund seines spielerischen Könnens auch nach dieser Pause im Vorderfeld anzutreffen ist, mußte das Turnier erst beweisen.

Böttcher verlor zwar eine Partie gegen Virkus (Aufbau Börde Magdeburg), konnte aber am Ende durch seine ausgeglichene Spielweise den Sieg davortragen. Wie um jeden Points gekämpft wurde, geht auch daraus hervor, daß zwei Partien mit einem Unentschieden ausgingen. Bedenkt man zusätzlich, daß das Turnier an einem Tag abgewickelt wurde, so ist den Aktiven zu danken. Aber es sollte nicht ungenannt bleiben, daß manchem Akteur die Konzentration fehlte und viele Dessins vergeben wurden.

Beachtlich zu nennen ist die Steigerung von Benno Klingel, der den besten Einzeldurchschnitt von 10,52 Points und die höchste Serie mit 86 Points erzielte. Wesentlich mehr hatte man dafür von Potstada (Aufbau Börde Magdeburg) erwartet, der aber über einen fünften und damit letzten Platz nicht hinauskam.

Den besten Generaldurchschnitt erreichte Virkus mit 5,63 Points, was dennoch nur zum zweiten Rang reichte, aber vor Klingel. Die Staffurter Bilanz konnte sich sehen lassen: erster Platz durch Willi Böttcher und einen dritten Rang durch Benno Klingel. Abschließende Bemerkung: Leider vermochte sich kein Teilnehmer für die Klasse 3 zu qualifizieren.

Abschlußstand: 1. Böttcher (Lok Staffurt) 759/144/5,27/6,25/38, 2. Virkus (Aufbau Börde Magdeburg) 748/131/5,63/6,66/46, 3. Klingel (Lok Staffurt) 708/124/5,58/10,52/86, 4. Bosse (Motor Magdeburg-Südost) 735/149/4,93/5,55/22, 5. Potstada (Aufbau Börde Magdeburg) 669/136/4,98/6,66/33.

Eberhard Helmich

BEZIRK BERLIN

Turbine Bewag Berlin ohne Niederlage

In der BC-Bezirksliga von Berlin erkämpfte sich die Mannschaft von Tur-

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

bine Bewag Berlin mit 14:2 Punkten sicher den Meistertitel. Die Bewag-Sportler gaben lediglich durch zwei Unentschieden Punkte ab und blieben ansonsten ohne Niederlage. Mit Konrad verfügt die Vertretung zugleich über einen Spieler, der mit einem Generaldurchschnitt von 10,74 Points und einer Höchstserie von 93 Points souverän die Spitze der Rangliste innehat.

Abschlußstand

1. Turbine Bewag Berlin
14:2 4,60 93
2. Motor Berlin-Baumschulenweg
9:7 4,14 74
3. Empor Brandenburger Tor Berlin
9:7 3,97 44
4. Aufbau Frankfurt (Oder)
7:9 3,39 54
5. Motor Berlin-Friedrichshain
1:15 3,18 35

Rangliste: 1. Konrad (Turbine Bewag Berlin) 10,74/93, 2. Preusse 8,18/74, 3. Haack (beide Motor Berlin-Baumschulenweg) 7,52/62, 4. Wesche (Turbine Bewag Berlin) 5,02/31, 5. Jacobi (Empor Brandenburger Tor Berlin) 4,70/42, 6. Myrach (Aufbau Frankfurt [Oder]) 4,59/35, 7. Firchow (Empor Brandenburger Tor Berlin) 4,48/44, 8. Seegers (Aufbau Frankfurt [Oder]) 4,18/54, 9. Suckow 4,14/29, 10. Grünewald (beide Turbine Bewag Berlin) 3,99/32.

Richard Schinkowski

BEZIRK SUHL

Der BFA auf richtigem Wege

Nach der großen Siegesserie der Sonneberger Schüler bei den Schülermeisterschaften in den Jahren von 1966 bis 1968 hat der Bezirksfachausschuß von Suhl wieder große Initiativen im Nachwuchsbereich entwickelt. Schon in jüngster Vergangenheit konnte wieder von ersten Erfolgen berichtet werden.

Ende Mai wurde nun ein weiterer Schritt getan. In der Ilmenauer Festhalle standen sich die Schüler des Bezirkes zur Qualifikationsrunde zu den diesjährigen DDR-Schülermeisterschaften (BC) gegenüber. Die Mannschaft von Chemie Lauscha schien von der Papierform her betrachtet als favorisiert im Vergleich zur Kombination Empor Ilmenau/Motor Suhl-Mitte/Chemie Lauscha.

Die Lauschaer kamen auch zu sicheren Siegen. Dabei spielte Leipold-Büttner mit 1,38 Points und der Höchstserie von neun Points die besten Leistungen. Ein wenig unter den Erwartungen blieb der junge Kaiser mit einem Generaldurchschnitt von 1,33 Points und dem besten Einzeldurchschnitt von 1,96 Points. Er ist nämlich durchaus in der Lage, die 2,0-Points-Grenze zu übertreffen. Die beiden anderen Lauschaer „Kollegen“ kamen über 1,0-Points-

Durchschnitte: Bauer 1,19 Points, Leipold-Beck 1,16 Points.

In der kombinierten Vertretung wurden folgende Leistungen erreicht: Hösrich (Ilmenau) 0,90 Points, Wiegand (Lauscha) 0,88 Points, Kessler 0,66 Points, Reinhardt (beide Suhl) 0,54 Points.

Die beiden Suhler Kessler und Reinhardt sollten mit ihrem Spiel nicht unzufrieden sein, denn sie haben das Queue erst seit zwei Monaten in der Hand.

Die Mannschaft von Chemie Lauscha erspielte einen Generaldurchschnitt von 1,235 Points, während die Kombination Empor Ilmenau/Motor Suhl-Mitte/Chemie Lauscha auf einen Generaldurchschnitt von 0,755 Points kam.

Der BFA von Suhl fühlt sich jedenfalls in seinen Bemühungen bestärkt, einen regelmäßigen Wettkampfbetrieb unter den jüngsten Aktiven zu organisieren und durch einen Schülerlehrgang in den Ferien das spielerische Niveau verbessern zu helfen. Ein guter, ein richtiger Weg.

Gerd-Klaus Manig

Lauschaer Volkssport-Initiativen

Die Billardsportler von Chemie Lauscha haben es verstanden, durch eine breit angelegte Initiative ein Volkssportturnier (BC) in der Stadt zu organisieren. „BILLARD“ berichtete bereits in Ausgabe 6/1971 auf der Seite 2 darüber. 18 Teilnehmer maßen in Hin- und Rückrunde auf einer Distanz von 200 Points oder bis zu 25 Aufnahmen die Kräfte. Den Stadtmeistertitel errang Fredi Griebel mit einem Generaldurchschnitt von 4,83 Points und der besten Einzelpartie von 6,04 Points bei einer Höchstserie von 41 Points.

Abschlußstand: 1. Fredi Griebel 4,83/6,04/41, 2. Richard Köhler 3,34/5,92/33, 3. Albin Boller 3,23/4,80/26, 4. Albert Greiner 3,22/4,28/36, 5. Walter Girhardt 3,20/4,16/27, 6. Adolf Bätz 2,77/3,84/16, 7. Heinz Huhn 2,16/2,96/14, 8. Karl Ulbrich 2,10/2,92/19, 9. Günter Schumann 1,94/3,12/16, 10. Wolfgang Meusel 1,67/2,24/15.

Gerd-Klaus Manig

Nach 475 Aufnahmen stand der Sieger fest:

Volker Leipold-Büttner

Die BC-Stadtmeisterschaften der Jugendlichen wurden in den Schulen der Stadt Lauscha gut popularisiert. So konnte der Erfolg eigentlich auch nicht ausbleiben.

Gespielt wurde bis zu 50 Points oder bis zu 25 Aufnahmen in Hin- und Rückrunde. Nach insgesamt 475 gespielten Aufnahmen in diesem Turnier stand der Sieger fest. Sein Name: Volker Leipold-Büttner. Seine Siegerleistung: ein Gesamtdurchschnitt von 1,172 Points. Bleibt zu hoffen, daß sich diese lobenswerten Initiativen auf die weitere Nachwuchsarbeit in Lauscha fruchtbringend auswirken.

Abschlußstand: 1. Volker Leipold-Büttner 1,172, 2. Klaus Bauer 1,006, 3. Egon Schuller 0,844, 4. Rolf Müller-

Deck 0,814, 5. Franz Wiegand 0,730, 6. Rolf Geier 0,640, 7. Rolf Leipold-Beck 0,540, 8. Walter Leipold-Haas 0,520.

Gerd-Klaus Manig

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

An der Spitze der Ranglisten: Schubert, Schiering und Menzel

In den BC-Ranglisten der I. DDR-Liga (Staffel 2) nehmen im Cadre 52/2 Schubert, in der Freien Partie (300 Points) Schiering und in der Freien Partie (200 Points) Menzel recht überzeugend die ersten Plätze ein. Der Mannschaftsmeistersieg ging ja bekanntlich an die BC-Vertretung von Chemie Meißen mit 13:1 Punkten. Hier noch einmal der Endstand:

Abschlußstand

1. Chemie Meißen
13:1 98:42 9,067 66/183
2. Kraftverkehr Dresden
10:4 94:42 8,940 100/226
3. Motor Ludwigsfelde
10:6 51:69 6,992 52/146
4. Lok Senftenberg
7:9 72:88 7,180 45/120
5. Motor Babelsberg
0:16 45:115 5,852 110/54

Ranglisten: Cadre 52/2:

- | | | | |
|----------------|--------|--------|-----|
| 1. C. Schubert | 16,405 | 100,00 | 110 |
| 2. Mittenzwei | 11,767 | 25,00 | 100 |
| 3. E. Schubert | 11,420 | 11,76 | 54 |
| 4. Friedemann | 9,041 | 15,38 | 66 |
| 5. Winzeck | 8,860 | 11,76 | 59 |
| 6. Richter | 7,085 | 10,52 | 56 |
| 7. Seeger | 6,815 | 8,69 | 39 |
| 8. Kosicki | 5,483 | 7,14 | 38 |
| 9. Hertel | 4,575 | 6,45 | 45 |
| 10. Petrucco | 4,543 | 8,33 | 34 |
| 11. Rauch | 4,533 | - | 16 |
| 12. Redlich | 4,176 | 6,66 | 44 |
| 13. Liebig | 3,524 | - | 19 |

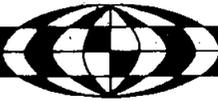
Freie Partie (300 Points):

- | | | | |
|----------------|--------|-------|-----|
| 1. Schiering | 18,071 | 33,33 | 183 |
| 2. L. Schütze | 13,646 | 23,07 | 226 |
| 3. Rohland | 11,910 | 23,07 | 146 |
| 4. Böber | 10,374 | 18,75 | 118 |
| 5. Kube | 9,944 | 21,42 | 120 |
| 6. E. Schubert | 9,934 | 12,50 | 83 |
| 7. E. Schütze | 9,138 | 23,07 | 92 |
| 8. Kern | 8,726 | 12,60 | 119 |
| 9. Ackermann | 8,258 | 12,00 | 54 |
| 10. Fehre | 7,677 | 11,53 | 68 |
| 11. Ribbeck | 4,625 | - | 44 |

Freie Partie (200 Points):

- | | | | |
|---------------|-------|-------|----|
| 1. Menzel | 7,594 | 10,52 | 47 |
| 2. Tannert | 7,271 | 9,52 | 45 |
| 3. Philipp | 7,166 | 11,11 | 87 |
| 4. Flemming | 6,101 | 10,00 | 37 |
| 5. Klucke | 5,260 | 5,55 | 50 |
| 6. Petrucco | 5,252 | 6,06 | 37 |
| 7. Wondrak | 5,197 | 6,89 | 35 |
| 8. Eschke | 4,900 | 4,87 | 39 |
| 9. Kroffke | 2,293 | - | 14 |
| 10. Piepiorra | 2,154 | - | 15 |

Karl Wondrak



BRÜSSEL. In einem Porträt über den mehrfachen Welt- und Europameister Raymond Ceulemans (Belgien) wird davon berichtet, daß „der Billardkönig im internationalen Geschehen seit acht Jahren unbezungen ist“. Wörtlich schreibt die belgische Zeitung weiter: „Was Eddy Merckx im Radsport ist, das gilt für seinen Landsmann im Spiel mit den drei Kugeln auf dem grünen Filztuch: eine Ausnahmeerscheinung. Ununterbrochen seit 1963 holte sich der dunkelblonde Wallone den Europameistertitel im Einband und blieb bei den acht Titelkämpfen bislang unbezungen. Seinen ersten Europameistertitel überhaupt“, schreibt die Zeitung weiter, „gewann er 1962 im Dreiband. Auch in dieser Disziplin gibt er seitdem den Ton an.“

MADRID. Spanischer Titelträger 1971 im Cadre 47/2 wurde Jose Fernandez mit 12:2 Punkten.

Abschlußstand: 1. Fernandez 12:2/1737/275/6,31/40, 2. Anaut 10:4/1650/255/6,47/51, 3. Tarazona 8:6/1582/286/5,53/46, 4. Molins 6:8/1595/220/7,25/74, 5. Marin 6:8/1513/229/6,60/87, 6. Rivadulla 6:8/1615/292/5,59/57, 7. Vera 4:10/1514/297/5,09/78, 8. Perez 4:10/1309/296/4,42/39.

BARCELONA. Im Finale der spanischen Dreiband-Meisterschaften der Mannschaften setzte sich der BC Barcelona knapp mit 22 Punkten erfolgreich durch. Auf den Plätzen dahinter folgten Circulo Bellas Actes Madrid (21 Punkte), BC Valencia (15 Punkte), BC Mallorac (12 Punkte) und Centro Mercantil Saragossa (10 Punkte).

BRÜSSEL. Ende März sicherte sich Raymond Ceulemans in Brüssel erneut den Landesmeister im Einband vor Emile Wafflard.

Abschlußstand: 1. Ceulemans 8:2/901/60/15,01/16,66/76, 2. Wafflard 8:2/879/70/12,55/22,22/60, 3. Dielis 8:2/970/82/11,83/22,22/73, 4. Boulanger 4:6/741/90/8,23/15,38/67, 5. Schrauben 2:8/699/97/7,21/11,76/52, 6. Van den Branden 0:10/442/63/7,02/-/46.

KALIFORNIEN. Die US-amerikanischen Titelkämpfe dieses Jahres im Dreiband endeten mit einem Sieg von Pera Gilbert, der das Teilnehmerfeld eindeutig beherrschte.

Abschlußstand: 1. Gilbert 19:1/0,818/1,162/10, 2. Hynes 14:6/0,729/0,909/8, 3. Donnelly 13:7/0,657/0,819/9, 4. Robin 12:8/0,656/1,219/8, 5. Josephson 12:8/0,634/1,219/6, 6. Baker 9:11/0,616/0,847/6, 7. Tracy 8:12/0,632/0,724/7, 8. Adams 6:14/0,656/0,862/8, 9. Heck 6:14/0,559/9,735/7, 10. Howard 6:14/0,557/0,781/12, 11. Hawkins 5:15/0,595/0,666/7.

LIEGE/Belgien. Mit einer Sensation endeten die belgischen Landesmeisterschaften im Cadre 71/2. Mit Raymond Ceulemans, Emile Wafflard, Leo Corin, Antony Schrauben, Ludo Dielis und Joseph Vervest war ein recht auserlesenes, prominentes Feld in Liege (Belgien) am Start. Die erste Überraschung lieferte Ludo Dielis, der über den

sechsten und damit letzten Platz nicht hinauskam. Die Sensation der Sensationen – das kann ohne Übertreibung ausgesprochen werden – war aber die Niederlage von Raymond Ceulemans, der diesmal seinem Landsmann Emile Wafflard den Vortritt lassen mußte.

Abschlußstand: 1. Wafflard 6/1183/26/45,50/100,00/169, 2. Ceulemans 6/978/24/40,75/100,00/193, 3. Leo Corin 6/1218/30/40,60/100,00/298, 4. A. Schrauben 4/1280/28/45,71/100,00/239, 5. Vervest 4/1095/31/35,32/42,85/174, 6. Dielis 4/1113/37/30,19/100,00/287.

ELDA/Spanien. Ohne den Titelverteidiger Jose Galvez wurde das spanische Championat dieses Jahres im Cadre 47/1 in Elda (Spanien) ausgetragen. Als Bester erwies sich Ramon Aguilera, der das Meisterschaftsturnier ohne Niederlage beendete.

Abschlußstand: 1. Aguilera 10:0/1617/175/9,24/95, 2. Leon 8:2/1719/157/10,94/110, 3. Ossorio 8:2/1221/160/7,63/54, 4. Perona 6:4/1499/176/8,53/84, 5. Espona 6:4/1439/179/8,03/87, 6. Albert 2:8/821/145/5,66/26.

TOULOUSE/Frankreich. Seiner Favoritenrolle gerecht wurde Roland Dufetelle bei den französischen Landesmeisterschaften im Cadre 47/2 in Toulouse (Frankreich). Er verwies Francis Conesson auf den Ehrenplatz.

Abschlußstand: 1. Dufetelle 12/2438/57/42,72/133,33/308, 2. Conesson 12/2775/99/28,03/80,00/291, 3. Lafaille 8/2254/101/22,31/36,36/177, 4. Delbarre 6/2452/117/20,95/36,36/153, 5. Lachambre 6/2105/115/18,27/36,36/136, 6. Galmiche 6/2029/116/17,40/21,11/151, 7. Mengarini 4/2061/130/15,85/23,52/159, 8. Bentolila 2/1185/111/16,35/16,00/100.

ANTWERPEN. Emile Wafflard vor Ludo Dielis lautete die Reihenfolge beim belgischen Titelkampf im Cadre 47/2, der ohne Raymond Ceulemans ausgetragen wurde. Dabei zeigte sich Emile Wafflard seinen Konkurrenten in allen spielerischen Belangen überlegen.

Abschlußstand: 1. Wafflard 10:0/2000/14/142,85/400,00/400, 2. Dielis 6:4/1569/18/87,16/400,00/400, 3. A. Schrauben 6:4/1533/19/80,68/200,00/305, 4. Van den Branden 5:5/1232/21/58,66/100,00/377, 5. Vervest 3:7/1268/31/40,90/55,85/249.

BERN. Bei den diesjährigen Schweizer Titelkämpfen gab es folgende Ergebnisse: Abschlußstand, Cadre 47/2: 1. Guyot 10:0/2000/32,25/57,14/300, 2. Burgener 8:2/1620/30,00/80,00/290, 3. Huhuenin 4:6/1153/10,48/16,66/90, 4. Corti 4:6/1207/10,01/12,00/119, 5. Gil 2:8/1032/10,32/13,78/97, 6. Koevoets 2:8/902/7,45/8,33/61; Cadre 47/1: Gil 10:0/1500/7,27/9,67/61, 2. Guyot 8:2/1383/10,02/20,00/90, 3. Burgener 6:4/1883/10,02/20,00/95, 4. Huhuenin 4:6/663/6,19/10,00/55, 5. Koevoets 2:8/917/6,11/10,00/55, 6. M. Corti 0:10/665/7,22/-/50; Freie Partie: 1. Guyot 10:0/2500/35,71/55,55/337, 2. Burgener 8:2/2130/45,31/250,00/374, 3. Gil 6:4/2169/22,36/58,46/236, 4. Koevoets

4:6/1832/21,30/41,66/198, 5. Buchwalder 2:8/1334/12,23/15,62/166, 6. Chryssoulouris 0:10/927/10,65/-/103.

LISSABON. Bei den diesjährigen portugiesischen Meisterschaften wurden folgende Resultate notiert: Abschlußstand, Dreiband: 1. Vinagre 10:0/300/384/0,781/0,882/9, 2. Ribeiro 8:2/286/360/0,794/0,909/6, 3. Gomes 4:6/253/384/0,658/0,714/6, 4. Leal 4:6/240/384/0,625/0,821/6, 5. Isidoro 2:8/282/415/0,679/0,800/7, 6. Dr. Ramos 2:8/239/397/0,602/0,789/5.

GEEL/Belgien. Wer nach dem belgischen Championat im Cadre 71/2, das überraschend von Emile Wafflard siegreich beendet wurde, vielleicht auch im Dreiband-Titelkampf eine Überraschung erwartete, wurde durch Raymond Ceulemans eindrucksvoll eines Besseren belehrt. Der Belgier behauptete sich bei dieser Titelentscheidung souverän.

Abschlußstand: 1. Ceulemans 14:0/420/254/1,653/2,307/13, 2. Boulanger 12:2/393/308/1,275/1,621/9, 3. Van Barel 8:6/384/342/1,122/1,764/8, 4. de Baets 8:6/344/423/0,813/1,071/8, 5. Mens 4:10/357/402/0,888/1,111/8, 6. Clasens 4:10/315/361/0,869/1,090/7, 7. Menheer 4:10/335/419/0,794/1,153/13, 8. Verheyen 2:12/292/409/0,706/0,952/7.

WIEN. Einen interessanten internationalen Vergleich gab es Ende April in Wien im Fünfkampf. Der Belgier Dielis gewann diesen Vergleichskampf mit 43 Punkten vor den Österreichern Stenzel (37 Punkte) und Weingartner (29 Punkte).

Abschlußstand: 1. Dielis (Belgien) 43/53,05, 2. Stenzel 37/34,29, 3. Weingartner 29/26,89, 4. Mastny 18/25,11, 5. Kotzinger 16/25,82, 6. Imre (alle Österreich) 7/20,40; Freie Partie (200 Points): 1. Dielis 9/125,00/200,00/200, 2. Stenzel 9/76,92/200,00/200, 3. Mastny 4/33,83/50,00/134; Cadre 47/2 (150 Points): 1. Dielis 10/68,18/150,00/150, 2. Stenzel 8/25,08/50,00/83, 3. Weingartner 6/20,28/37,50/79; Einband (50 Points): 1. Weingartner 7/3,62/16,66/39, 2. Dielis 6/7,03/50,00/50, 3. Mastny 6/3,05/4,54/17; Cadre 71/2 (100 Points): 1. Dielis 10/38,46/100,00/100, 2. Stenzel 8/18,65/33,33/98, 3. Weingartner 6/9,25/14,28/45; Dreiband (20 Points): 1. Dielis 8/0,785/1,000/6, 2. Stenzel 7/0,609/0,800/6, 3. Weingartner 6/0,550/0,714/4.

WIEN. Bei den bisherigen österreichischen Meisterschaften 1971 schnitten die Aktiven wie folgt ab: Abschlußstand, Freie Partie: 1. Rakovic 12/3888/46/84,521/300,00/582, 2. Schweiger 11/3711/56/66,267/300,00/600, 3. Murzek 10/3799/41/92,658/300,00/600, 4. Hitzinger 10/3536/42/84,190/200,00/558, 5. Weber 10/4009/51/78,607/150,00/518, 6. Neumann 6/3691/61/60,508/200,00/595, 7. Bernecker 6/2271/43/52,813/150,00/344, 8. Stonitsch 4/2573/43/59,837/100,00/400, 9. Busch 3/2967/55/53,945/200,00/467; Dreiband: 1. Scherz 10/300/244/1,228/2,068/10, 2. Weingartner 6/275/366/0,751/0,759/7, 3. Lindner 4/285/400/0,712/0,759/11, 4. Engl 4/234/340/0,691/1,000/6, 5. Anreitter 4/253/411/0,615/0,759/10, 6. Waiz 2/223/355/0,628/0,638/7.

Sprembergs Stärke: Kampfgeist

Den Oberliga-Aufsteiger (BK) vorgestellt: Traktor Spremberg / Kennzeichen der Mannschaft: ausgeprägter Kampfgeist und gutes Steigerungsvermögen / Alle stehen auch als gute Facharbeiter ihren Mann / Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren / Werner Rieger das Trumpf-As der Spremberger / Reinhard Matthiaschk berichtet

„BILLARD“ hatte in der Ausgabe 5/1971 recht ausführlich über den entscheidenden, dramatischen Kampf der beiden BK-Mannschaften von Lok Delitzsch und Traktor Spremberg in der DDR-Liga (Staffel Ost) informiert. Erst in der letzten Doppelrunde vermochte sich ja bekanntlich die Spremberger Vertretung den Aufstieg in das Oberhaus zu sichern – durch den Sieg bei Lok Delitzsch mit 1498:1420 Points und durch die Niederlage der Delitzscher wiederum gegen Turbine Cottbus. Der Mannschaftsdurchschnitt von 1491,64 Points sprach für die Spremberger (Delitzsch 1481,78 Points). In den folgenden Zeilen soll der Oberliga-Aufsteiger kurz vorgestellt werden.

Niedriges Durchschnittsalter

Vorangestellt sei die Bemerkung, daß nach langer Zeit der Bezirk Cottbus nun wieder mit einer Mannschaft in der höchsten Spielklasse vertreten ist. 1967 war Chemie Weißwasser der Aufstieg gelungen. Allerdings konnte die Klasse nicht gehalten werden.

Die Mannschaft von Traktor Spremberg gehörte seit fünf Jahren der DDR-Liga (Staffel Ost) an. Sieben Spieler zählt das Kollektiv, das mit einem Durchschnittsalter von nur 29 Jahren außerordentlich entwicklungsfähig scheint. Schon in der zurückliegenden Saison ließen die Spremberger diese Leistungssteigerung erkennen und verbesserten den Mannschaftsgeneraldurchschnitt auf 1491 Points. Um den Wert an einem Vergleich deutlich zu machen: Der diesjährige Oberliga-Sechste Stahl Leipzig-Nordwest er-

reichte einen Durchschnitt von 1482,79 Points.

Bester Mann: Werner Rieger

Aber die Spremberger lassen sich durch einen solchen Zahlenvergleich nicht irritieren. Sie wissen um die Schwere der Aufgabe in der Oberliga, und sie wissen auch, daß in der kommenden Saison ein Durchschnitt von 1491 Points durchaus nicht für den Klassenerhalt ausreichen muß.

Die hauptsächlichsten Stützen der Spremberger Traktor-Mannschaft sind die beiden Spieler Werner Rieger und Reinhard Matthiaschk. Beide konnten schon gute Erfahrungen bei DDR-Meisterschaften sammeln. Allerdings hat es bei Werner Rieger bislang noch zu keiner Medaille bei den DDR-Einzelmeisterschaften gereicht. Reinhard Matthiaschk hingegen konnte sich schon

zweimal mit dem Titel eines DDR-Jugendmeisters (1968 und 1969) schmücken.

Der Durchschnitt dieser beiden Billardakteure liegt bei beachtlichen 267 Points, den sie in der abgeschlossenen Saison erspielten. Die Durchschnitte der anderen Spremberger sehen folgendermaßen aus: Günter Wille 248 Points, Manfred Nothnick 247 Points, Adolf Zolk 244 Points und Klaus Antonzeck 230 Points.

1530 Points ein Wunschtraum?

Augenscheinlich bei Traktor Spremberg ist die Tatsache, daß sich diese Mannschaft in den entscheidenden Momenten stets zu steigern wußte und einen ausgeprägten Kampfgeist bewies. Das spricht in erster Linie für die Aktiven und spricht auch dafür, daß das für die Oberliga gesteckte Ziel keinesfalls ein Wunschtraum bleiben muß: 1530 Points wollen die Spremberger als Generaldurchschnitt im kommenden Jahr zu Buche stehen haben!

Nicht nur am grünen Tisch...

Die Spremberger BK-Spieler machen indes nicht nur am grünen Billardtisch von sich reden. Auch am Arbeitsplatz ist sehr viel Vorbildliches von ihnen zu erfahren. Sie sind allesamt ständig daran interessiert, sich weiterzubilden und zu qualifizieren. Einige von ihnen besitzen bereits einen Fachschul- oder Hochschulabschluß. Weitere werden folgen.

So bleibt dieser Mannschaft noch viel Erfolg zu wünschen, beruflich und sportlich!



Erst in letzter Minute erreichten die Aktiven der BK-Mannschaft von Traktor Spremberg den Zug in Richtung Oberliga-Aufstieg. Der Staffelsieger der DDR-Liga (Staffel Ost) und Oberliga-Aufsteiger Traktor Spremberg (von links nach rechts): Adolf Zolk, Günter Wille, Reinhard Matthiaschk, Joachim Matthiaschk, der künftig in der zweiten Spremberger Vertretung spielen wird, Klaus Antonzeck, das Trumpf-As Werner Rieger und Manfred Nothnick.

Foto: Wecko